

Entwicklung und Evaluation eines Konzepts zur patientenorientierten Teamentwicklung in Rehabilitationskliniken (PATENT)

Abschlussworkshop Förderschwerpunkt „Versorgungsnahe Forschung – Chronische
Krankheiten und Patientenorientierung“, 05. - 06. Februar 2015, Erkner

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Körner M., Müller C., Becker, S.

*Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie,
Universität Freiburg*



**UNI
FREIBURG**



Überblick



UNI
FREIBURG

- Theoretischer Hintergrund
- Ziel und Ablauf der Studie
- Konzeption der Teamentwicklung
- Erste Evaluationsergebnisse
- Erfahrungen mit der Umsetzung & dem Transfer in die Praxis



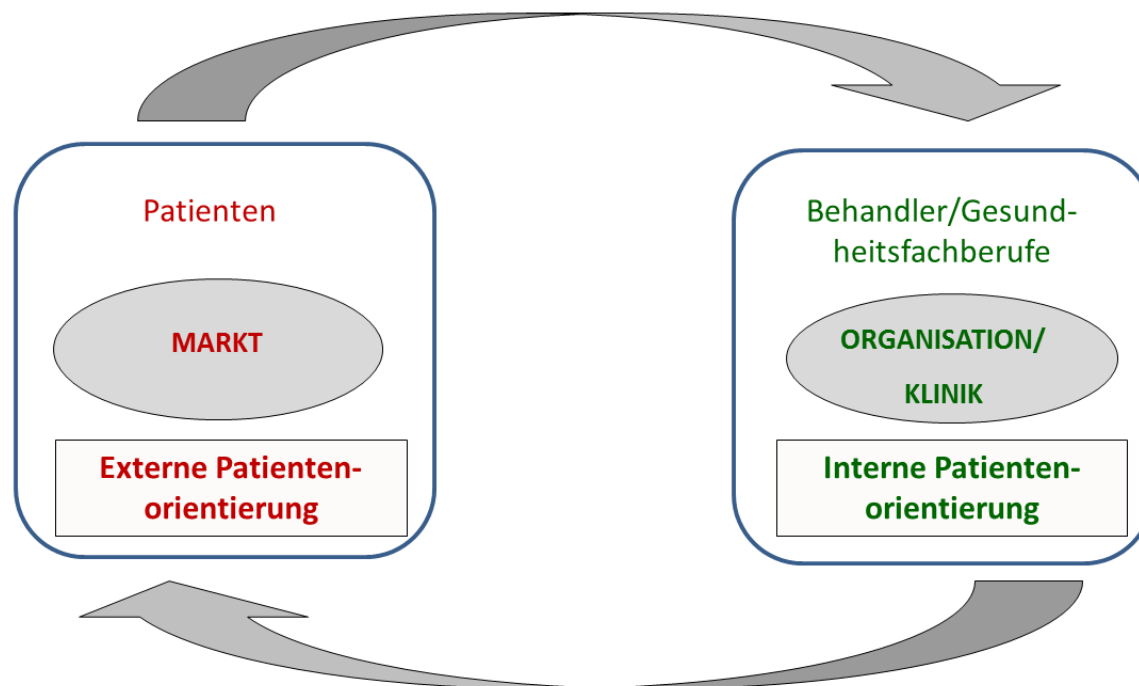
Bedarf an Teamentwicklung



Bedarf an Teamentwicklung in der Rehabilitation

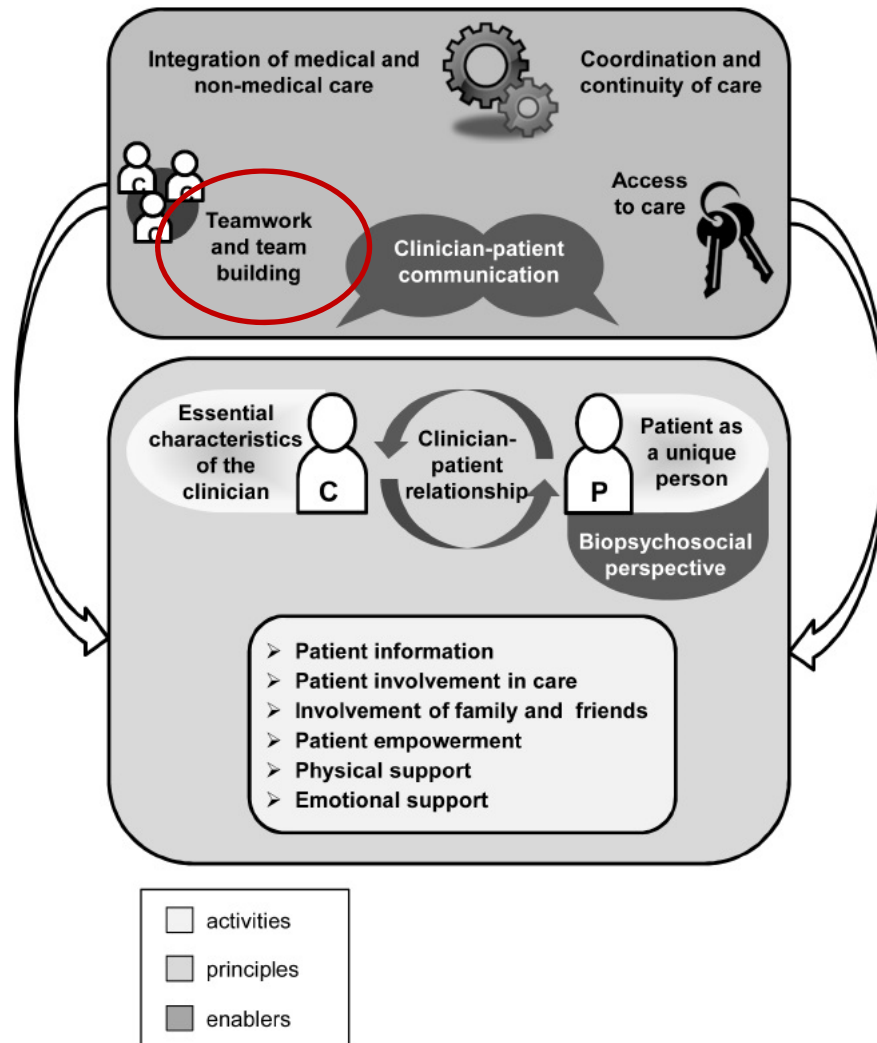


- Beteiligung vieler Berufsgruppen an der Behandlung ist wesentliches Qualitätsmerkmal in der Rehabilitation (Körner 2008)
- Teamarbeit als essentielle Komponente von **Patientenorientierung** (Körner, 2009; Scholl et al., 2014)



Modell der integrierten Patientenorientierung

Bedarf an Teamentwicklung in der Rehabilitation



Teamarbeit als Förderfaktor der Patientenorientierung

Integrative model of patient-centeredness (Scholl et al. 2014)

Bedarf an Teamentwicklung in der Rehabilitation



UNI
FREIBURG

- **Teamentwicklungsmaßnahmen** können die interprofessionelle Teamarbeit verbessern (Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation, 2000; Körner et al., submitted)
- Bisher gibt es keine evidenzbasierten Teamentwicklungsmaßnahmen in der Rehabilitation in Deutschland.

Ziel und Ablauf der Studie



Studiendesign PATENT

Pilotstudie - **Ziel: Konzeption der Teamentwicklung**

Experten-/Mitarbeiterbefragung (Gruppeninterviews) und Patientenbefragung (Fokusgruppen) (n=5 Kliniken)

er

Hauptstudie - **Ziel: Evaluation der Teamentwicklung**



Zu jedem der zwei Messzeitpunkte in der Interventions- und der Kontrollgruppe findet eine Mitarbeiter- und Patientenbefragung statt

Konzeption der Teamentwicklung



Anforderungen an das Teamentwicklungskonzept



UNI
FREIBURG

- Unterschiedliche Ausgangsniveaus
- Heterogene Anliegen
- Berücksichtigung unterschiedlicher Hierarchie-/Organisationsebenen
- Zeit- und Ressourcenmangel

Vier Prinzipien des Konzepts



1 - Ziel- und Aufgabenorientierung

Gemeinsame Herausarbeitung von Aufgaben und Zielen

2 - Klinikspezifische Themen (Bedarfsorientierung)

Spezifische Inhalte der Teamentwicklung mit Blick auf Aufgaben und Ziele

3 - Prozess- und Problemlöseorientierung

Suche nach Lösungen für eingebrachte Anliegen, Planung von konkreten Maßnahmen

4 - Systemischer Ansatz

Berücksichtigung der verschiedenen Systeme und deren Kontext

Aufbau der Teamentwicklung





Erste Evaluationsergebnisse



Erste Evaluationsergebnisse



UNI
FREIBURG

- Das Teamentwicklungskonzept kann **die Teamorganisation, die Verantwortungsübernahme und Wissensintegration** in den Interventionskliniken signifikant optimieren.
- Zudem zeigen sich Verbesserungen des Wohlbefindens und der emotionalen Erschöpfung der Mitarbeiter in den Interventionskliniken.



Umsetzung & Transfer in die Praxis



Umsetzungsplan mit Prognos



HAW
BURG

Transferziele

Hauptziel: Verbreitung des Konzepts durch Verstetigung und Transfer

Information / Sensibilisierung:

- Erarbeitung eines Manuals als Basis für weitere Maßnahmen (z.B. Train-the-Trainer) **In der Endphase**
- Buchpublikation inkl. Manual und Fallbeispielen **In Planung**
- Beiträge in Praktiker-Journalen (Klinikmanagement, Organisation) **Eingereicht, erscheint im April in f & w**
- Nutzung der Website des Förderschwerpunkts zur Platzierung von Informationen und Instrumenten **Erledigt**
- Erstellung einer aussagekräftigen Handreichung zur Zielgruppenansprache (Flyer, Zweiseiter) **Erledigt**

Verstetigung:

- Fortführung einer Direktberatung in begrenzter Zahl regionaler Kliniken **In Planung, benötigt mehr Ressourcen**
- Validierung und Weiterentwicklung des Konzepts
- Werbung und weitere Sensibilisierung von Klinikleitungen

Transfer durch Training:

- Verbreitung des Konzepts durch Transfer des Know-hows an Dritte **Geschieht in Seminaren, Diskussionsforen,...**
- Erstellung von Train-the-Trainer Konzept **In Planung, benötigt mehr Ressourcen (neues groß angelegtes Evaluationsprojekt!)**
- Ansprache und Erprobung mit potenziellen Zielgruppen

Fazit aus der Umsetzung



- Das Teamentwicklungskonzept ist ökonomisch und praktisch umsetzbar
- Es erfreut sich hoher Akzeptanz
- Es liefert einen Beitrag zur Optimierung des Reha-Teams
- Es hat einen hohen Innovationsgrad und ist ausbaubar (z.B. durch Coaching der Teamleitung)
- Verbreitung des Konzeptes in die Praxis wurde in die Wege geleitet
- Weitere wissenschaftliche Publikationen sind in Arbeit (siehe Poster)
- Erprobung und Evaluation des Konzepts im größeren Rahmen erscheint sinnvoll

Wir bedanken uns herzlich bei den Kooperationskliniken, die uns bei der Durchführung und Evaluation der Teamentwicklung unterstützt haben:

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

**Reha-Zentrum Schömberg, Klinik
Schwarzwald**
75328 Schömberg

**Mooswaldklinik – Die orthopädische
Rehaklinik**
79111 Freiburg

Theresienklinik
79189 Bad Krozingen

Földiklinik GmbH & Co. KG
79856 Hinterzarten

Asklepios Klinik Triberg
78098 Triberg

BDH-Klinik Elzach
79125 Elzach

**Park-Klinikum Bad Krozingen,
Schwarzwaldklinik**
79189 Bad Krozingen

Kliniken Dr. Vötisch
97980 Bad Mergentheim

Reha-Klinik Sigmund-Weil
76669 Bad Schönborn

ACURA Waldklinik Dobel
75335 Dobel

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Dr. Mirjam Körner

mirjam.koerner@mps.uni-freiburg.de

Tel. 0761-203 5519



**UNI
FREIBURG**